



**WOCHEN  
SCHAU  
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

zeitschrift für  
menschenrechte  
journal for  
human rights

## CALL FOR PAPERS

### **zfmr 2/2024: Schwerpunkt „Menschenrechte und Kunst“**

Ob Malerei oder Street Art, Bildhauerei oder Architektur, ob Literatur, Musik oder Tanz, Theater und Film – Kunst hat in ihren vielfältigen Erscheinungsformen diverse Berührungspunkte zu Menschenrechten. Kunst kann genutzt werden, um Protest und Widerstand gegen Ausgrenzung und Unterdrückung auszudrücken, ebenso wie Sehnsüchte nach einem selbstbestimmten, besseren Leben marginalisierter Gruppen zu artikulieren. Sie bietet vielfältige Formen, den Mächtigen que(e)r zu kommen und für Gesellschaftskritik und Utopien einzustehen. Sie ermöglicht Perspektivwechsel und Einfühlung in die Welt einer ‚anderen‘ Person sowie in deren Verletzlichkeit. Auch ist mit der Kunst vielfach das Streben verbunden, Grenzen zu überschreiten und Widersprüche zu provozieren. Ob daraus Kulturkämpfe entstehen, hängt von der Beschaffenheit der Gesellschaft und den in ihr ausgefochtenen Konflikten ab. Ob staatliche Zensur zuschlägt, wiederum von der Beschaffenheit des politischen Systems. Dabei kann Kunst auch in den Dienst von Staatspropaganda gestellt werden. So ist Kunstfreiheit ein Menschenrecht, das vielerorts gefährdet ist und das geschützt werden muss.

Die *zfmr 2/2024* widmet dem Thema „Menschenrechte und Kunst“ einen Schwerpunkt. Das Herausgeber:innen-Team gibt keine Themen vor, sondern freut sich auf vielfältige, ideenreiche Themenvorschläge. Bitte reichen Sie Exposés bis **15. März 2024** ein. Die ausgewählten Beiträge werden nach Einreichung bis **30. Juli 2024** einem Peer-Review-Verfahren unterzogen. Die *zfmr 2/2024* wird sowohl in gedruckter Version als auch als open-access erscheinen.

### **Journal for Human Rights 2/2024: “Human rights and art”**

Whether painting or street art, sculpture or architecture, whether literature, music or dance, theatre and film – art in its various forms has diverse affinities with human rights. Art can be used to express protest and resistance against exclusion and oppression, as well as to articulate longings for a self-determined, better life for marginalised groups. It offers a variety of ways to stand up against the powerful and for social criticism and utopias. It enables a change of perspective and empathy with the world of an ‘other’ person and their vulnerability. Art is also often associated with the endeavour to cross boundaries and provoke contradictions. Whether this results in cultural struggles depends on the nature of society and the conflicts that are being fought within society. Whether state censorship strikes, however, depends on the nature of the political system. Thereby, art can also be placed in the service of state propaganda. Thus, artistic freedom is a human right that is endangered in many places and must be protected.

The edition *zfmr 2/2024* focuses on the topic of “Human rights and art”. The editorial team does not specify any topics, but looks forward to receiving a wide range of imaginative suggestions for topics. Please submit exposés by **15 March 2024**. After submission by **30 July 2024**, the selected contributions will be subjected to a peer review process. The *zfmr 2/2024* will be published both in print and as open-access.

**Kontakt/Contact:**  
**zfmr@menschenrechte.org**

[www.zeitschriftfuermenschenrechte.de](http://www.zeitschriftfuermenschenrechte.de)